

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugsh. bei Hgl. postm. Postk. frei Post monatl. RM. 3.50; Viertel. RM. 8.50 einl. 48,44 Hgl. Postg. (ohne Postgeb.) bei 7 x wöchentl. Verlan. Einzel-Nr. 10 Hgl.; aush. Dresden mit Wochenausg. 10 Hgl.; aush. Gd. mit Wochenausgabe 15 Hgl., C. C. 10 Hgl.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. 1, Marienstraße 38/32, Fernruf 25251. Postfachkonto 1068 Dresden Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden

Abdruckrechte in Verleihen Nr. 1: 100 Wörter (20 mm breit) 11,5 Hgl. Nachdruck nach Stelle B. Sammelanzeigen & Stellungsanzeigen 10 Wörter 4 Hgl. 100 Wörter 30 Hgl. - Nationalrat nur mit Genehmigung Dresdner Nachrichten. Unverlangte Sendungen werden nicht aufbewahrt

**Einzige Tageszeitung Sachsens mit Morgen- und Abendausgabe**

## Kulturabkommen mit Italien unterzeichnet

### Bedeutungvolle Ergänzung der politischen Achse

Rom, 23. November.

Der italienische Außenminister Graf Ciano und der deutsche Botschafter von Mackensen haben am Mittwochvormittag im Palazzo Chigi, in Gegenwart des italienischen Unterrichtsministers Bottai und des Ministers für Volksbildung, Alfieri, sowie des Leiters der kulturpolitischen Abteilung des Reichsministeriums des Auswärtigen, Ministerialdirektor Stieve, das deutsch-italienische Kulturabkommen unterzeichnet.

Das Abkommen bestimmt, daß beide Staaten alle kulturellen und wissenschaftlichen Einrichtungen fördern werden, die der Kenntnis des anderen Landes und seiner Kultur dienen. Die bestehenden Einrichtungen sollen zu diesem Zweck besonders gepflegt und andere Einrichtungen mit dem gleichen Ziele geschaffen werden.

Die italienische Regierung wird daher das in der Villa Sciarra-Wurts gelegene Istituto Italiano di Studi Germanici in Rom so weit fördern, daß es sich als die wichtigste italienische Einrichtung für das Studium der deutschen Sprache, Geschichte, Kultur, Literatur, Kunst, Philologie und Staatswissenschaft erweisen kann.

#### Institut für Italienische Geschichte

Dementsprechend nimmt die deutsche Regierung in Aussicht, in Berlin ein Deutsches Institut für das Studium der italienischen und nachchristlichen Geschichte und Kultur unter Leitung eines reichsdeutschen Gelehrten zu errichten. Beiden Instituten werden zweckentsprechende Bücherreihen angegliedert.

Das in Köln bestehende Deutsch-Italienische Kulturinstitut (Petrarca-Haus) wird ebenfalls ausgebaut, wobei sich die deutsche Regierung vorbehält, das bisher von der Stadt Köln getriebene finanzielle Betragen zu übernehmen. Andererseits wird in Mailand ein entsprechendes Italienisch-Deutsches Kulturinstitut errichtet werden. Beide Staaten

werden dem Institut für Meeresbiologie in Neapel ihre Förderung angeheben lassen.

Deutschland wird in Italien folgende Institute unterhalten:

1. Das Deutsche Archäologische Institut in Rom,
2. das Deutsche Historische Institut in Rom, dem das ehemalige Österreichische Kulturinstitut in Rom einverleibt wird,
3. das Kaiser-Wilhelm-Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften in Rom,
4. das Kunsthistorische Institut in Florenz,
5. die deutsche Akademie in Rom (Villa Massimo).

#### Besondere Beachtung der italienischen Sprache

Andererseits wird die italienische Regierung das Italienische Institut in Wien auch weiter aufrechterhalten und neue Institute in Berlin und München gründen. Die in Rom begründete Arbeitsgemeinschaft für Pflege und Vertiefung der Beziehungen auf dem Gebiete der Rechtswissenschaft wird von beiden Seiten gefördert werden. Die Zweigstelle des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, die sich zur Zeit in Rom im Casino Massimo befindet, wird aufrechterhalten. Die deutsche Regierung gestattet die Gründung einer entsprechenden italienischen Einrichtung im Gebiet des Deutschen Reiches.

(Fortsetzung auf Seite 2)

### Zwei Völker und ein Geist

Es gibt ganze Jahrzehnte in der Geschichte, die die Diktator mit einem Zahe abtun oder überhaupt nicht erwähnen, weil sich in ihnen nichts Wesentliches ereignete. Die zwölf Monate des Jahres 1938 aber waren für uns Deutsche derartig geladen und zum Bersten vollgeprobt mit großen und weitreichenden Taten, daß wir uns beglückwünschen dürfen, in dieser Zeit zu leben und sie mit Bewußtsein zu erleben. Zum Ende neigt sich das Jahr. Nun beschern uns die letzten Novemberwochen noch die Unterzeichnung eines Vertragswerkes, dessen tiefgreifende Bedeutung sich heute nur vorausschauend ahnen, doch kaum bereits voll erfassen läßt. Das deutsch-italienische Kulturabkommen wird man einmal als epochemachend in größtem Umfang bezeichnen. Zunächst stellt es die endgültige Verriegelung der unerschütterlichen Freundschaft zweier Völker dar, erwachsen aus der Freundschaft der beiden Staatsmänner, die ihr Jahrhundert weit überragen: Benito Mussolini und Adolf Hitler. Mit dem Danke an sie muß man auch an dieser Stelle beginnen. Beide haben wiederholt zum Ausdruck gebracht, daß die Achse Berlin-Rom keine vorübergehende politische Zweckvereinigung ist, sondern sie bezeichnen es als ihr Vermächtnis an die kommenden Generationen, daß man die Deutschen und die Italiener nur noch in kameradschaftlicher Verbundenheit ihren Weg zur Höhe marschieren sehen wird. Dort aus der schicksalhaften Weltanschauung, hier aus der nationalsozialistischen ist eine Wiedergeburt erwachsen. Anders als Revolutionen in früheren Perioden erstreckten sich unsere Revolutionen auf alle Bezirke des menschlichen Daseins: Die Politik bewahrt sich als die große Schöpferin aller Dinge. Macht war das erste, was sie schuf; das gesunde Volk in Waffen, die Formung der Volksgemeinschaft und die einheitliche Willensbildung. Macht aber in Verbindung mit der Willensausrichtung befruchtet die mannigfaltigsten Lebensgebiete und reißt sie empor, nun ihrerseits nicht zurückzulassen, sondern ebenfalls vorzudringen auf voller Entfaltung aller im Volke schlummernden Begabungen und Kräfte.

Die Welt hat mit Staunen gesehen, daß der Italiener des Zeitalters Mussolini ein anderer ist als der von früher; sie hat erkennen müssen, daß der deutsche Michel keine Spielzeuge mehr trägt, sondern der Michael ist mit dem Schwerte, der Kämpfer für das Edle und Hohe. Auf der Grundlage der verwandten Weltanschauungen sind bisher schon das deutsche und das italienische Volk aneinandergewachsen. Hunderttausende von deutschen Arbeitern sind hinuntergefahren in den sonnigen Süden, italienische Kameraden suchen in einem ständig sich verbreiternden Strome unseren Norden auf. Man will sich nicht nur oberflächlich kennen, sondern man will sich aus dem Inneren Wesen heraus verstehen. Und das ist der tiefste Sinn des Kulturabkommens, daß es diese Verflechtung so eng gestaltet, wie sie noch zu keiner Zeit und noch nicht zwischen zwei Völkern bestanden hat. Wir geben an anderer Stelle den Inhalt ausführlich wieder. Es ist notwendig, ihn sich aufmerksam einzuprägen, denn diese gegenseitige Ausrichtung aufeinander geht jeden einzelnen an. Es ist nicht zuviel gesagt, wenn man behauptet, daß in Zukunft jeder Deutsche, den irgendwie die entsprechende Neigung und das Interesse treiben, in seinem Leben einmal in Italien gewesen sein wird. Auf den Schulen haben wir von den lebenden Sprachen Französisch und Englisch gelernt. Mehr Deutsche werden in Zukunft Italienisch sprechen; aber auch die Kenntnis des Deutschen wird in Italien einen Umfang wie nie zuvor erhalten, denn dort nimmt sich die faschistische Partei ihrer Förderung an, und hier nehmlich ein gleiches durch die NSDAP. Es ist das erste mal, daß politische Parteien in ein derartiges Vertrauensverhältnis eingeklinkt sind. Allerdings sind es keine Parteien im demokratisch-liberalistischen Sinne, sondern die Willensträger der autoritären Nationen. Daß ihnen eine wichtige Rolle mit zugezogen ist, dokumentiert den ganzen Ernst und die Tiefe der Bestrebungen. Dazu kommt der Austausch von Künstlern, Schülern, Lehrern, Studenten. Zwei Kulturkreise durchdringen und befruchten sich gegenseitig. Zahlreich waren schon bisher die deutschen Institute auf italienischem Boden. Jetzt steht Italien gleich. Die Romantik wird auf deutschen hohen Schulen eine Pflege erfahren wie nie zuvor, und die Germanistik auf denen Italiens. Für die weitere Entwicklung dürfen wir wohl auch Erwartungen mit Bezug auf unsere schöne Stadt Dresden hegen. Eng und ind Auge springend sind ja die kulturellen Beziehungen, die von Dresden her über die Alpen gehen. Verwiehen sei nur auf die katholische Volkfröhe, die Italiener hanteln, auf unsere Gemäldenwerke auf die zahllosen Dinge, die jedem geklärt sind. Als 1895 als erste Dante-Gesellschaft auf auheritalienischem Boden die deutsche Dante-Gesellschaft gegründet wurde, trat König Johann von Sachsen an ihre Spitze. Unter dem Namen Philalethes hatte er schon 1840 die erste große deutsche Dante-

## Die ungarische Regierung Imredy zurückgetreten

Der Ministerpräsident überreichte dem Reichsverweser die Demission

Budapest, 23. November.

Amlich wird mitgeteilt: Ministerpräsident Imredy hat am Mittwoch um 21 Uhr dem Reichsverweser von Gorthy die Demission der Regierung überreicht. Der Reichsverweser hat sich die Entscheidung hierüber vorbehalten. Das ungarische Staatsoberhaupt wird im Laufe des morgigen Tages verschiedene Politiker zu Belpredungen empfangen.

Die Gründe der schweren Regierungskrise, die das erst am 15. November gebildete Kabinett Imredy erschüttert hat, liegen in den Plänen der Regierung, die Geschäftsordnung des Parlaments zu ändern und weitreichende, längst fällige Reformen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens am Anlaß der Annaherung Überungarns durchzuführen. Hierbei war es zu einer Spaltung der Regierungspartei gekommen. Diese Spaltung hatte eine Niederlage in der Parlaments-Sitzung am Mittwoch mit 115 gegen 94 Stimmen zur Folge.

Der Führer der Abspaltung aus der Regierungspartei ist der bisherige Ackerbauminister Sziranyi. Er konnte über 60 Abgeordnete um sich scharen, darunter den Präsidenten und den Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses und die früheren Minister Vornemiska, Dr. Miksa, Szell und Vasar. Diese Opposition umfaßt nicht nur den

rechten Flügel der bisherigen Regierungspartei sondern auch einen Teil der gemäßigten mittleren Gruppe.

Der Gegenstand der Auseinandersetzung war einmal der Wunsch Imredys, die Geschäftsordnung des Parlaments zu ändern, was ihm von seinen Gegnern als Streben nach autoritären Regierungsformen angesehen wurde. Gegen diesen Vorwurf hat sich der Ministerpräsident energisch verwehrt. Der Hauptgegenstand jedoch ist in der Frage der politischen und wirtschaftlichen Reformen zu suchen. Diese Frage war dringend geworden, weil die jetzt von der Tscheko-Slowakei an Ungarn abgetretenen Gebiete im Auge der tschechischen Gefolgebildung sich zahlreiche Erzeugnisse einführen, die in den altungarischen Gebieten noch nicht eingeführt waren. Imredy vertrat nun die Auffassung, daß man in den neuen Staatsbürgern Ungarns nicht das Gefühl aufkommen lassen dürfe, als hätten sie es in der Tscheko-Slowakei besser gehabt. Andererseits hielt er eine ungleiche Behandlung Altungarns und Überungarns für unmöglich und setzte sich daher für die Angleichung der altungarischen Verhältnisse ein. Demgegenüber erklärten seine konservativen Gegner, die Reformen würden den Erfolg haben, daß der von Venedig eingeleitete Welt für ganz Ungarn maßgebend sein werde.

In der Parlamentssitzung am Mittwoch hatte die Opposition der Regierung ihr Mißtrauen ausgedrückt. Der Antrag der Regierung auf Annahme der von ihr eingebrachten Tagesordnung blieb dann bei der Abstimmung in der Minderheit.

## Schwere Herbststürme verheeren England

Bisher fünf Todesopfer - „Queen Mary“ liegt vor dem Hafen fest

London, 23. November.

Über England hat ein Sturm dahin, wie man ihn seit langem nicht mehr gekannt hat. Bisher hat das Unwetter bereits fünf Todesopfer gefordert.

An Cardiff ist eine große Audienzhalle eingestürzt, in der 20 Arbeiter beschäftigt waren. Einer von ihnen wurde auf der Stelle getötet, mehrere verletzt. An der Drifholt Street in der Grafschaft Gloucester, hat der Sturm das Dachwerk eines Geschäftshauses herabgerissen. Zwei auf der Straße stehende Personen wurden von den herabfallenden Blechen erschlagen. Auch in Taunton wurden zwei Arbeiter von einer einfallenden Mauer getötet.

Die telephonischen Verbindungen zwischen London und Irland sind völlig unterbrochen. Die aus Amerika zurück-

kehrende „Queen Mary“ liegt vor dem Hafen von Plymouth, sie kann infolge des hohen Sees nicht in den Hafen hineinfahren. Ein anderer Abenddampfer ist zertrümmert. Die Mannschaft konnte bisher noch nicht gerettet werden.

#### „Royal Oak“ am Auslaufen gehindert

Das britische Schlachtschiff „Royal Oak“, das am Mittwoch um 12.30 Uhr mit den herzlichen Liebesreden der verstorbenen Königin Maud von Norwegen an Bord den Hafen von Portsmouth verlassen sollte, wird infolge des schweren Sturmes, der im Kermelkanal wütet, keine Ausreise nicht antreten können. Die Abfahrt ist auf den heutigen Donnerstag verschoben worden. Königin Maud und Kronprinz Olaf, die sich bereits an Bord des Schiffes befanden, werden voraussichtlich in Portsmouth bleiben.

Abler  
raße 5, 1.

dist ja blau.

! Und da du  
Tromp eben

ter: „Abel-  
legung folgt.)

& Sohn  
Amalienstr. 7  
Gegründet 1870

richt

chineschreiben  
den  
straße 11  
41, 36 87

leinherz  
jung u.  
ungsfähig  
durch  
etten.

und für 1 Monat  
Alleinverkauf  
nhaus  
- Ruf 53580

uptstr. 27

Alben  
1939  
auf M. Schulze  
ausp. 1. - gegen  
Übertragungsrecht

ngskörper  
er Art billigst bei  
nach Neßlig-  
- Ruf 17033

SLUB  
Wir führen Wissen.